



08.

EUROPÄISCHES FILMFESTIVAL DER GENERATIONEN

Filme über das Älterwerden für Alt & Jung

STUTTGART-VAIHINGEN
13.–19. OKTOBER 2017
Eintritt frei

www.festival-generationen.de

STUTTGART





Liebe Einwohnerinnen und
Einwohner Vaihingens,

gesund und zufrieden älter werden, wünschen wir uns alle. Doch jeder von uns stellt sich etwas anderes unter Älterwerden und Gesundbleiben vor. Um diese verschiedenen Vorstellungen zu beleuchten, wurde das Europäische Filmfestival der Generationen im Rahmen des Projekts „TrotzAlter: unabhängig, mittendrin“ erstmalig nach Vaihingen geholt. Ich freue mich sehr, dass uns das gelungen ist!

In sechs verschiedenen Einrichtungen präsentieren wir Ihnen ganz unterschiedliche Filme über den demografischen Wandel, das Alter und das Älterwerden. Sie sind allesamt unterhaltsam, spannend und bieten vor allem Gesprächsstoff. Jede und jeder ist willkommen: Ob Jung oder Alt, berufstätig oder in Rente, gesund oder mit Einschränkungen, mit Rollator, Rollstuhl oder ohne. Wir möchten die Stuttgarterinnen und Stuttgarter bei diesem generationsübergreifenden Event zusammenbringen – nach dem Motto „Das Kino kommt zu Ihnen in die Nachbarschaft“.

Ich danke allen Einrichtungen und Kooperationspartnern aus Vaihingen, die mit viel Engagement gemeinsam das Filmfestival der Generationen für Stuttgart organisiert haben.

Und nun „Film ab!“ Viel Spaß und gute Unterhaltung bei den Filmvorführungen wünscht Ihnen

Ihr

Wolfgang Meinhardt
Bezirksvorsteher Vaihingen



DAS FESTIVAL 2017

Das Europäische Filmfestival der Generationen

„Vorhang auf“ für das Europäische Filmfestival der Generationen, das in diesem Jahr vom 13. bis 19. Oktober 2017 erstmalig auch in Stuttgart-Vaihingen stattfindet.

Das Filmfestival ist eine bundesweite Veranstaltungsreihe, die dem Publikum bereits zum 8. Mal aktuelle Filme aus Deutschland und Europa über den demografischen Wandel, das Alter, das Älterwerden und den Dialog der Generationen präsentiert.

Der Film dient als Medium, um mit Ihnen ins Gespräch zu kommen: über das eigene und das gemeinsame, das heutige und zukünftige Alter/n, nach dem Motto: „von der großen Leinwand herunter auf reale Gegebenheiten vor Ort, in der Kommune, in meinem zuhause, in meiner Welt“.

Im Anschluss an jede Filmvorführung finden Publikumsgespräche mit ausgewählten Fachleuten aus der Seniorenarbeit, Altersforschung und dem Gesundheitsbereich statt.

**Die Veranstaltungen dauern jeweils ca. 2,5 Stunden.
Der Eintritt ist frei!**

Bei Bedarf besteht die Möglichkeit, einen Fahrdienst zu organisieren. Bitte wenden Sie sich hierzu an die jeweiligen Ansprechpartner der Veranstaltungen.

VERGISS MEIN NICHT

Liebevolle filmische Begleitung einer demenzkranken Mutter



FREITAG
13. OKTOBER

19.00 Uhr

DOKU, DEUTSCHLAND 2012 · 88 Minuten · Regie:
David Sieveking · mit Gretel Sieveking, David Sieveking,
Malte Sieveking

Der Filmemacher David Sieveking nimmt uns mit auf eine sehr persönliche Reise seiner Familie. Seine Mutter Gretel leidet an schwerer Demenz. Um seinem Vater etwas Last von den Schultern zu nehmen, zieht er für einige Wochen wieder bei seinen Eltern ein, um seine Mutter zu pflegen, während sein Vater Malte neue Kraft tankt. Dabei begleitet er die Pflege und das Leben seiner Mutter mit der Kamera. Trotz der Krankheit verliert sie nicht ihren Lebensmut und steckt damit auch ihn an. Durch ihre offene und ehrliche Art lernt David seine Mutter noch einmal ganz neu kennen. Mit dem Film setzt er ein Mosaik seiner Familiengeschichte zusammen, das als Dokumentation einer Krankheit gedacht war und sich zu einem Liebesfilm entwickelte.

Gesprächspartnerin: Birgit Bauer-Bannert, Hilde-Dmin
Schule

Veranstalter: Stadtteil- und Familienzentrum
Lauchhau-Lauchäcker

Ansprechpartnerin: Gela Koschel, Telefon 0711 2311812

**Bürgerhaus Lauchhau-Lauchäcker,
Meluner Straße 12**

DAS LIED DES LEBENS

Musikalische Biografiearbeit mit älteren Menschen



MONTAG
16. OKTOBER

16.00 Uhr

DOKU, DEUTSCHLAND 2013 · 90 Minuten · Regie:
Irene Langemann · mit Bernhard König, Willi Günther,
Sigrid Thost, Magdalena Reisinger

Der Film begleitet den Komponisten Bernhard König zehn Monate bei seiner musikalischen Arbeit mit älteren Menschen: Er lässt sich von Heimbewohnern in einem Stuttgarter Seniorenheim Geschichten aus deren Leben erzählen und gestaltet daraus ihr persönliches „Lied des Lebens“. In Köln leitet er einen Experimentalchor, in dem die Mitglieder mindestens 70 Jahre alt sind – denn ihn faszinieren die biografisch gefärbten Ausdrucksweisen „faltiger Stimmen“. Zusammen mit Berufsmusikern gelangen ihm faszinierend schöne Vertonungen, die am Ende des Films in einem bewegenden Konzert münden. Mit seiner innovativen Art, einen musikalischen Dialog mit dieser älteren Generation zu führen, öffnet er kreative Freiräume für Träume und für den Umgang mit Traumata.

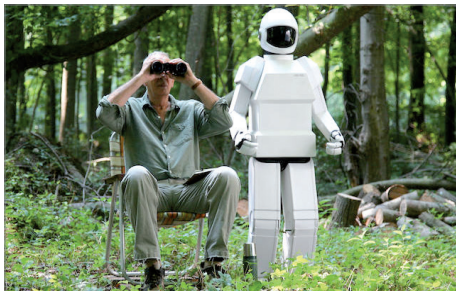
Gesprächspartner: Dr. Gerhard Lang, Bürgermeister a.D.;
Klaus Trott, ehemaliger Bezirksbeirat; Ulrike Sumalvico,
Kunstvermittlerin

Ansprechpartnerin: Nele Bonner, Telefon 0711 749830

**AWO Stuttgart Begegnungs- und Servicezentrum
Dürtlewang, Osterbronnenstraße 64 b**

ROBOT & FRANK

Technik im Alter – zwischen Abhängigkeit und neuen Freiheiten



DIENSTAG
17. OKTOBER

15.00 Uhr

USA 2012 · 89 Minuten · Regie: Jake Schreier · mit Frank Langella, Susan Sarandon, James Marsden, Liv Tyler

Der eigenwillige ehemalige Juwelendieb Frank weigert sich, mit der Zeit zu gehen. Während um ihn herum alles durch Maschinen ersetzt und durch Technik vereinfacht wird, versucht der Rentner, möglichst alles selber zu machen und ein Leben ohne technische Unterstützung zu führen. Er geht gerne in die Bibliothek, vor allem wegen der Bibliothekarin Jennifer. Jedoch schreitet auch an diesem Ort die digitale Zukunft voran. Franks Kinder, Hunter und Madison, machen sich Sorgen um ihren Vater, und Hunter hat das Gefühl, dass der alte Mann sein Leben nicht mehr alleine meistern kann. Daraufhin besorgt er ihm einen Roboter als Lebenshilfe im Alltag. Zunächst wehrt sich Frank gegen den technischen Unterstützer, merkt aber allmählich, dass ihm der Roboter auch guttut und ihm zu neuen (kriminellen) Taten verhelfen kann. Eine intelligent-unterhaltsame Science-Fiction über die Vor- und Nachteile von Technik im Alter.

Gesprächspartner: Prof. Dr. Gottfried Zimmermann, Hochschule der Medien, Studiengang Mobile Medien; Max Keßler, eMovements GmbH

Veranstalter: Paritätisches Mehrgenerationenzentrum PMGZ

Ansprechpartnerin: Manuela Fäller, Telefon 0711 76101014

**Paritätisches Mehrgenerationenzentrum (PMGZ),
Foyer, Hauptstraße 28**

HINTER DEN WOLKEN

Trauern oder Lieben – oder geht beides?



DIENSTAG
17. OKTOBER

18.30 Uhr

BELGIEN 2016 · 109 Minuten, Regie: Cecilia Verheyden ·
mit Chris Lomme, Jo De Meyere, Charlotte De Bruyne

Nach einem halben Jahrhundert treffen sich zwei verwitwete Menschen wieder. Ausgerechnet an der Beerdigung von Emmas Ehemann taucht ihre Jugendliebe Gerard auf. Schnell kommen sie sich näher und entdecken ihre alten Gefühle füreinander. So gesellt sich zur Trauer zunehmend die Lust auf das Neue und Romantische. Das irritiert nicht nur Emma, auch Tochter Jacky und Enkelin Evelien reagieren mit Unverständnis. Dadurch gerät der charmante und gefühlvolle Gerard ins Wanken, denn er will Emma nicht ein zweites Mal verlieren. Am Ende müssen alle drei Generationen erkennen, dass sich die Liebe nicht planen lässt. Und was haben die beiden älteren Jungverliebten schon zu verlieren, außer Zeit? Ein warmherziger Film mit zwei wunderbaren Hauptdarstellern und zugleich eine humorvolle Hommage an die Liebe in jedem Alter.

Gesprächspartnerin: Patricia Wenske, Dipl.-Psychologin,
Psychologische Psychotherapeutin für Verhaltenstherapie
(Erwachsene), Paartherapie und Sexualtherapie.

Veranstalter: Begegnungsstätte Hans Rehn Stift

Ansprechpartnerin: Stephanie Kany,

Telefon: 0711 216-89525

**Begegnungsstätte Hans Rehn Stift, Saal,
Supperstraße 30**

WIR SIND DIE NEUEN

Althippies treffen auf Jungspießer



MITTWOCH
18. OKTOBER

19.00 Uhr

DEUTSCHLAND 2014 · 91 Minuten, Regie: Ralf Westhoff · mit Gisela Schneeberger, Heiner Lauterbach, Michael Wittenborn, Claudia Eisinger, Karoline Schuch, Patrick Güldenber

Da in der Großstadt die Mieten für Alleinlebende unbezahlbar werden, beschließen drei junge Rentner, ihre ehemalige Studenten-WG wieder aufleben zu lassen. Die lebendige Biologin Anne, der bindungsunfähige Single Eddi und der erfolglose Jurist Johannes genießen wie einst die gemeinsame Zeit, sitzen weintrunken bis spät in die Nacht in der Küche zusammen und philosophieren über Gott und die Welt. Doch über ihnen wohnen Katharina, Barbara und Thorsten, drei junge prüfungsgestresste, spießige und humorlose Studenten. Zwei völlig unterschiedliche Lebensentwürfe prallen aufeinander, und der Generationenkonflikt ist vorgeprogrammiert. Eine Generationenkomödie mit frischen, selbstironischen Dialogen über das Jungsein von heute und gestern.

Gesprächspartner: Vertreter/in des Vereins „WABE e.V. Gemeinschaftliche Wohnformen für Jung und Alt“

Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde Vaihingen

Ansprechpartner: Elmar Bruker, Telefon 0711 1335715

**Gemeindehaus „Süd“ der Dreieinigkeitskirche,
Ackermannstraße 39**

UND WENN WIR ALLE ZUSAMMENZIEHEN?

Das Wohnen im Alter als französische Lebenskunst



DONNERSTAG
19. OKTOBER

15.00 Uhr

FRANKREICH, 2011 · 96 Minuten, Regie: Stéphane Robelin · mit Guy Bedos, Géraldine Chaplin, Jane Fonda, Claude Rich, Pierre Richard, Daniel Brühl

Fünf langjährige Freunde, fünf Charaktere, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten. Claude: der ewige Liebhaber. Annie und Jean: sie bürgerlich und angepasst, er immer noch politischer Aktivist. Und Jeanne und Albert: die Feministin und der Bonvivant. Trotz aller Gebrechen und Tücken, die mit dem Alter einhergehen, fühlen sich die Fünf noch ganz vital und voller Energie. Um dem Altersheim zu entgehen, entwickeln sie einen kühnen Plan. Sie werden zusammenziehen und unter einem Dach gemeinsam den Rest ihres Lebens verbringen. Um das Miteinander in der Wohngemeinschaft leichter zu gestalten, heuert Jeanne den jungen Ethnologie-Studenten Dirk an, dessen Anwesenheit verborgene Wünsche und bislang streng gehütete Geheimnisse an den Tag bringt.

Gesprächspartner: Ludwig Franz, Leitung ambulante Dienste und Tagespflege, Palliative Care/MAS und Gäste
Veranstalter: Tagespflege Haus Rohrer Höhe und Ambulanter Dienst leben&wohnen
Ansprechpartner: Aksel Garves, Telefon 0711 216-89577

**Haus Rohrer Höhe, Erdgeschoss, Saal 055,
Musberger Straße 52**

EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Was 2010 in Frankfurt/Main und in Heidelberg begann, umfasst bundesweit mittlerweile über 70 Städte und Kommunen mit über 200 Filmvorführungen. Die bundesweite Festivalleitung liegt bei Dr. Michael Doh, Kompetenzzentrum Alter, Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg.

Initiatoren:



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

Gesundheitsamt
Frankfurt am Main



Regionalstrategie
Demografischer Wandel
Metropolregion Rhein-Neckar



In Stuttgart wird das Festival vom Gesundheitsamt in Kooperation mit dem Sozialamt und Vaihinger Einrichtungen organisiert. Es findet im Rahmen des Projekts „TrotzAlter: unabhängig, mittendrin“ statt, das ein gemeinsames Projekt vom Gesundheitsamt, der Evangelischen Gesellschaft sowie dem Stuttgarter Suchthilfeverbund ist und seit 2015 im Stadtbezirk Vaihingen durchgeführt wird.

Gefördert von:

Baden-
Württemberg
Stiftung

WIR STIFTEN ZUKUNFT



Veranstalter:

Landeshauptstadt Stuttgart

Gesundheitsamt in Kooperation mit dem Sozialamt

Friedrichstraße 13, 70174 Stuttgart

Ansprechpartnerin: Lina Wallus

Telefon 0711 216-59410

E-Mail: lina.wallus@stuttgart.de

Kooperationspartner:



Stuttgart

leben&wohnen
Hans Rehn Stiftung



PMGZ
Stuttgart-Vaihingen



Evangelische
Kirchengemeinde
Stuttgart-Vaihingen



leben&wohnen

